



Die zentrale Narkoseeinleitung

Tag der Intensivpflege 2009

Rana Weidelt

Andréj Wollmer

André Schneider



Gliederung

1. Einleitung

2. Diagramm

3. Gründe für eine zentrale Einleitung

4. Die zentrale Narkoseeinleitung aus Sicht der Patienten und des Personals

5. Voraussetzungen für des Wohlempfinden unserer Patienten

6. Fazit

1. Einleitung



1. Einleitung



Universitäre Bildungsakademie
Weiterbildung I & A

1. Einleitung



Universitäre Bildungsakademie
Weiterbildung I & A

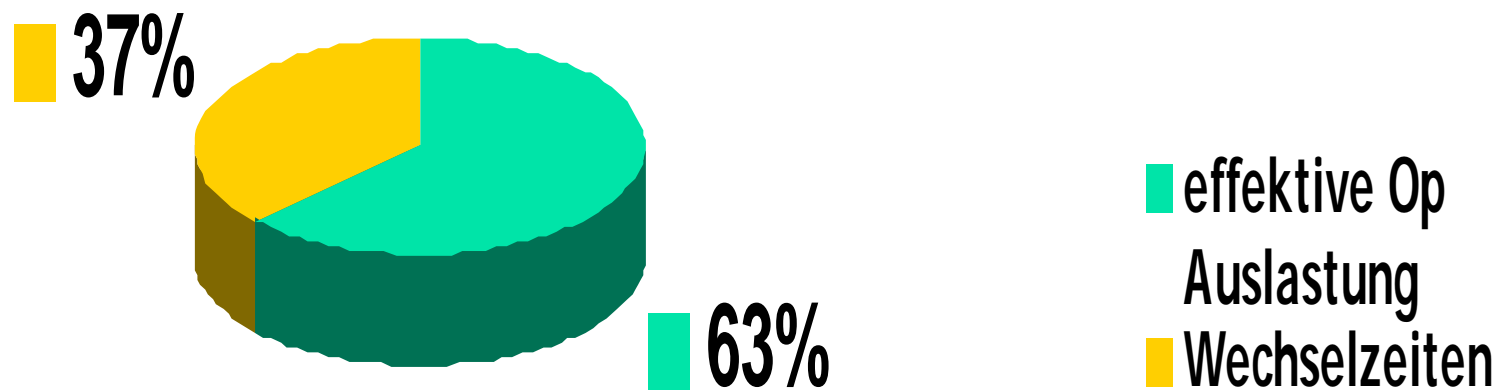


2. Gründe für eine zentrale Einleitung

- Aufgrund der Budgetierung, sind Krankenhäuser dazu gezwungen kostendeckend zu arbeiten
- Im Operationssaal wird der überwiegende Teil der Erlöse erwirtschaftet
- Verkürzte Wechselzeiten (Charité 2005: Im Durchschnitt wurden die WZ von 20 min auf 14 min reduziert)
- Bei Notfällen ist eine zentrale Einleitung zum Nutzen aller Beteiligten

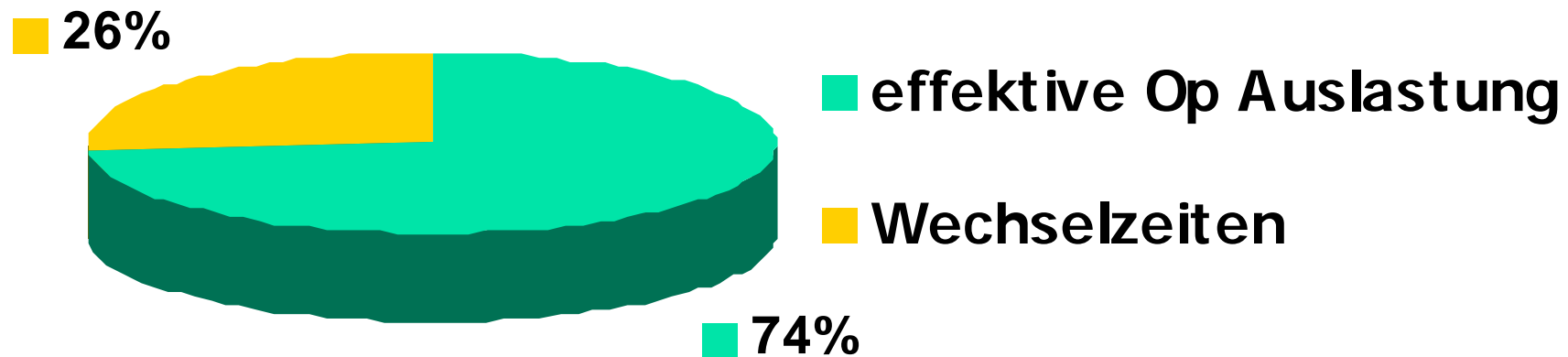


Beispiel Charité 2004 (Ø 20 min Wechselzeit)





Beispiel Charité 2004 (Ø 14 min Wechselzeit)





3. Die zentrale Narkoseeinleitung aus Sicht der Patienten

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">– kürzere Wechselzeiten verringern Wartezeiten– weniger Stress– schnell kompetentes und ausreichend viel Personal	<ul style="list-style-type: none">– Geräuschkulisse– Unruhe– nicht gewährte Intimsphäre– Narkoseeinleitung direkt nebenan



3. Die zentrale Narkoseeinleitung aus Sicht des Personals

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">– Kollegen unmittelbar in der Nähe– schnelle Hilfe Vorort– Flexible und kurzfristige Pausenregelung	<ul style="list-style-type: none">– hohe Gasbelastung– Fehler bei nicht genauen Absprachen– Unruhe , Lärm– Stress



4. Voraussetzungen für des Wohlempfinden unserer Patienten

- Rücksicht auf Kollegen
- vorweg absprechen
- möglichst ruhig und angenehme Lichtquelle
- Intimsphäre wahren
- Sichtschutz
- Sicherstellung der Patientenidentität
- Patienten intensiv zuwenden
- Gefühl der Sicherheit vermitteln



5. Fazit

- Rücksichtnahme aufeinander ist von großer Bedeutung
- Weniger Stress durch kurze Wartezeiten, positive Auswirkung auf die Narkose
- Intimsphäre ist besonders zu wahren
- Regeln und Absprachen müssen eingehalten werden



Auf wiedersehen !



Universitäre Bildungsakademie
Weiterbildung I & A



Ergebnisse der Diskussion

Es wurde rege diskutiert. Vom Publikum kamen Kritikpunkte wie:

- Die Wartezeit in der Holdingarea ist sehr lang. Es ist sehr laut weil sich der Aufwachraum im selben Saal befindet. Operierte Patienten liegen neben den wartenden Patienten.
- Die Patienten werden von der OP- Koordination sehr früh einbestellt, da die OP- Zeiten nicht immer übereinstimmen und damit keine Wartezeiten für das OP- Team entsteht.
- Der Patientendurchlauf ist sehr groß.



Ergebnisse der Diskussion

Es wurden Verbesserungsvorschläge gemacht.

- Es sollte eine Pflegeperson für einen Patienten zuständig sein.
- Personal, das nicht involviert ist sollte zur Einleitung den Raum verlassen.
- Es werden andere Lernformen für Studenten / Rettungsassistenten angeboten, z.B. Moodle.
- In der Einleitung sollte immer leise gesprochen werden.
- Die Arbeitsabläufe sollten optimiert werden. Dazu wurde ein Verweis zum Vortrag „Wach im OP“ gemacht.
- In der Holdingarea könnte man den Patienten Musik oder (eigene) Bücher anbieten.
- Es wurde angeregt einen post-OP- Fragebogen auszuarbeiten und einzusetzen.